

48. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 2. Februar 2011, 20:30 Uhr bis 23:30 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Ruth Anhorn (SVP), Monika Erfigen (SVP), Catherine Rutherford (AL)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|--|----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 10. | 2009/209 | Weisung 383 vom 20.05.2009:
Allgemeine Polizeiverordnung (APV), Neuerlass | PV |

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 1063. 2009/209**
Weisung 383 vom 20.05.2009:
Allgemeine Polizeiverordnung (APV), Neuerlass

Die Behandlung wird fortgesetzt (erster Teil siehe Protokoll 47. Ratssitzung).

Dr. Martin Mächler (EVP) stellt den Ordnungsantrag, die Rednerliste zu öffnen.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 85 gegen 2 Stimmen zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Abstimmung unter Namensaufruf:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
075	Abele	Martin	Grüne	JA
151	Amacker	Bruno	SVP	NEIN
051	Ammann	Jürg	Grüne	JA
143	Anderegg	Peter	EVP	NEIN
084	Angst	Walter	AL	JA
110	Anhorn	Ruth	SVP	--
012	Aubert	Marianne	SP	JA
066	Badran	Jacqueline	SP	JA
060	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
020	Barzotto	Myriam	SP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	NEIN
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
117	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
017	Brander	Simone	SP	JA
171	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
043	Butz	Marlène	SP	JA
061	Di Concilio	Salvatore	SP	JA
153	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	JA
057	Dubs	Marianne	SP	JA
166	Egger	Urs	FDP	NEIN
175	Erfigen	Monika	SVP	--
140	Fehr	Urs	SVP	NEIN
062	Feuillet	Dominique	SP	JA
008	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
001	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
045	Glaser	Helen	SP	JA
054	Glättli	Balthasar	Grüne	JA
009	Graf	Davy	SP	JA
032	Gut	Christoph	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	NEIN
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	NEIN
176	Hauri	Theo	SVP	NEIN
049	Heinrich	Uschi	SP	JA
029	Hochreutener	Andrea	SP	JA
147	Hohl	Marc	FDP	NEIN
088	Hug	Christina	Grüne	JA
126	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
173	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	NEIN
033	Jahreiss	Fiammetta	SP	JA

031	Jüsi	Bernhard	SP	JA
069	Kälin	Simon	Grüne	JA
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	NEIN
016	Katumba	Andrew	SP	JA
132	Kessler	Alain	FDP	NEIN
053	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
055	Knauss	Markus	Grüne	JA
041	Küng	Peter	SP	JA
160	Kunz	Hanspeter	EVP	NEIN
034	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
131	Lauber	Tamara	FDP	NEIN
036	Ledergerber	Zora	GLP	JA
003	Leiser	Albert	FDP	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
021	Luchsinger	Martin	GLP	JA
161	Mächler	Martin	EVP	NEIN
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA
002	Manser	Joe A.	SP	JA
156	Margrit	Haller	SVP	NEIN
101	Mariani	Mario	CVP	NEIN
063	Marthaler	Thomas	SP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
071	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
092	Meier	Daniel	CVP	NEIN
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
073	Nagel	Ueli	Grüne	JA
011	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	NEIN
086	Piller	Bernhard	Grüne	JA
087	Probst	Matthias	Grüne	JA
144	Rabelbauer	Claudia	EVP	NEIN
081	Recher	Alecs	AL	JA
097	Rechsteiner	Urs	CVP	NEIN
112	Regli	Daniel	SVP	NEIN
013	Reimann	Beatrice	SP	JA
005	Richli	Mark	SP	JA
083	Rutherford	Catherine	AL	--
050	Rykart	Karin	Grüne	JA
044	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
154	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	NEIN
148	Schmid	Urs	FDP	NEIN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	NEIN
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN

028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN
120	Simon	Claudia	FDP	NEIN
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
070	Steiner	Kathy	Grüne	JA
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
125	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
059	Tozzi	Lucia	SP	JA
099	Traber	Christian	CVP	NEIN
025	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
037	Trottmann	Maria	GLP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urban	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	NEIN
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	NEIN
052	Vocat	Fabienne Nicole	Grüne	JA
039	von Planta	Gian	GLP	JA
157	Weiss	Urs	SVP	NEIN
046	Wepf	Mirella	SP	JA
094	Widler	Josef	CVP	NEIN
024	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
170	Wohler	Bruno	SVP	NEIN
082	Wolff	Richard	AL	JA
018	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wyler	Rebekka	SP	JA
072	Wyss	Thomas	Grüne	JA

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 59 Stimmen zu.

Urs Rechsteiner (CVP) stellt den Ordnungsantrag, die Redezeit für Referentinnen und Referenten auf fünf Minuten und für Folgeredner/innen auf drei Minuten zu kürzen.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 83 gegen 32 Stimmen zu.

Antrag Minderheit der SK PD/V: Einfügen neuer Artikel

Art. 4 Verhalten der Polizeiorgane

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit halten sich die Polizeiorgane an das übergeordnete Recht und verhalten sich gegenüber jedermann gleichermassen mit Anstand und entsprechend der guten Sitte. Insbesondere darf die erkennbare oder vermutete Herkunft, Rasse, Sprache, Religion, politische Überzeugung oder andere Eigenschaft zu keiner schlechteren Behandlung einer Person führen.

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Ablehnung dieses Antrags.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Mehrheit:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 18 Stimmen zu.

Art. 4 Verhalten gegenüber Polizeiorganen

¹ Polizeilichen Anordnungen ist Folge zu leisten.

² Die Angabe falscher Personalien ist verboten.

³ Die Störung der polizeilichen Tätigkeit, insbesondere die Einmischung in dienstliche Funktionen, ist verboten.^[5]

Antrag Mehrheit der SK PD/V: Streichung Absatz 2

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung von Absatz 2.

Mehrheit:

Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Roger Tognella (FDP)

Minderheit:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Kurt Hüssy (SVP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 38 Stimmen zu.

Gleichlautender Antrag der SK PD/V: Streichung Absatz 3

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 111 gegen 2 Stimmen zu.

Art. 5 Sicherheit und Ordnung

¹ Es ist verboten, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu stören oder die Sicherheit von Menschen, Umwelt und Eigentum zu gefährden.^[6]

² Es ist verboten,

- a) Personen oder Tiere zu belästigen, zu erschrecken oder zu gefährden;^[7]
- b) Alarmanlagen, Notrufe oder Notsignale zu missbrauchen.^[8]

Antrag Mehrheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Roger Tognella (FDP), Referent; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüssy (SVP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 45 Stimmen zu.

Art. 6 Alkoholfreie Zonen^[9]

¹ Die Vorsteherin bzw. der Vorsteher des Polizeidepartements kann auf öffentlichem Grund die Abgabe und den Konsum von alkoholischen Getränken zur Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zeitlich und örtlich befristet einschränken oder verbieten.

² Die Vorsteherin bzw. der Vorsteher des Polizeidepartements kann bei Veranstaltungen mit hohem Gefährdungspotential in der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes die Alkoholabgabe zeitlich befristet einschränken oder verbieten.

³ Auf öffentlichen Kinderspielflächen ist der Konsum von Alkohol untersagt.

Antrag Mehrheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Kurt Hüsey (SVP), Alecs Recher (AL), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Roger Tognella (FDP), Referent; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Marc Bourgeois (FDP), Markus Knauss (Grüne)

Enthaltung:

Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 49 gegen 68 Stimmen ab.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Neuer Titel

Art. 6 Alkoholabgabe

Zustimmung:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Enthaltung:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP)

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V stillschweigend zu.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Streichung Absatz 1

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V stillschweigend zu.

Änderung Absatz 2

Eventualantrag Mehrheit:

² Zur Vermeidung von Gewalttätigkeiten kann die Vorsteherin bzw. der Vorsteher des Polizeidepartements bei Veranstaltungen mit hohem Gefährdungspotential am Veranstaltungsort und in der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes die Abgabe von Bier mit über 3 Vol. % Alkohol zeitlich befristet verbieten. Der Verkauf von Bier bis 3 Vol. % ist in diesem Gebiet nur im Offenausschank erlaubt.

Eventualantrag Minderheit:

² Zur Vermeidung von Gewalttätigkeiten kann die Vorsteherin bzw. der Vorsteher des Polizeidepartements bei Veranstaltungen mit hohem Gefährdungspotential am Veranstaltungsort und in der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes die Abgabe von Alkohol zeitlich befristet einschränken.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung. Er zieht den Antrag des Stadtrats zurück und unterstützt den Eventualantrag der Kommissionsminderheit.

Mehrheit:

Roger Tognella (FDP), Referent; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP), Markus Knauss (Grüne), Roland Scheck (SVP)

Minderheit:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Alecs Recher (AL)

Enthaltung:

Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 27 Stimmen zu.

Eventualantrag Mehrheit der SK PD/V: Neuer Absatz 3

³ Ausnahmen können für einzelne abgegrenzte und kontrollierte Bereiche innerhalb von Gastwirtschaften genehmigt werden.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung dieses Antrags.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Mehrheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Kurt Hüsey (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP)

Minderheit:

Alecs Recher (AL), Referent

Enthaltung:

Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 15 Stimmen zu.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Streichung Absatz 3 gemäss Vorlage des Stadtrats

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) beantragt Beibehaltung von Absatz 3 gemäss Vorlage des Stadtrats.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 105 gegen 7 Stimmen zu.

Art. 7 Sicherung von Gebäuden^[10]

¹ Wer ein Gebäude im Eigentum hat, mietet oder bewohnt, hat dafür zu sorgen, dass auf öffentlich zugänglichen Plätzen, Strassen und Wegen weder für Personen noch für Sachen eine Gefährdung entsteht.

² Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass

- a) Gegenstände, die vor Fenstern oder auf Zinnen usw. stehen, auf genügende Weise gesichert sind;
- b) auf steilen Dächern Schneesicherungen angebracht werden;
- c) an allgemein zugänglichen öffentlichen Grund oder Gewässer grenzende Grundstücke in geeigneter Weise eingezäunt werden, wenn dies zur Sicherheit erforderlich ist;
- d) Einzäunungen keine gefährlichen Abwehreinrichtungen aufweisen, die Personen und/oder Tiere schädigen können.

Antrag Mehrheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Alecs Recher (AL), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käpeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 58 Stimmen zu.

Art. 8 Schutzvorrichtungen

¹ Bodenöffnungen und Leitungen sind so zu sichern und zu signalisieren, dass keine Unfallgefahr besteht.

² Das unberechtigte Abdecken von Bodenöffnungen sowie das Lockern, Verändern und Entfernen von Hilfs- und Schutzvorrichtungen ist verboten.

Antrag Mehrheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Roger Tognella (FDP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP), Alecs Recher (AL), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käpeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 58 Stimmen zu.

Art. 9 Rettungseinrichtungen

¹ Das Benützen öffentlich zugänglicher Rettungsgeräte ist nur im Notfall gestattet.

² Sofern die Einsatzbereitschaft solcher Geräte bei der Benützung beeinträchtigt worden ist, hat die für die Beeinträchtigung verantwortliche Person dies unverzüglich der Polizei zu melden.

³ Der Zugang zu Rettungseinrichtungen ist stets freizuhalten.

Antrag Minderheit der SK PD/V: Streichung Absatz 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung von Absatz 2.

Mehrheit:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Marc Bourgeois (FDP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüssy (SVP), Alecs Recher (AL), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 49 Stimmen zu.

Art. 10 Tiere^[1]

¹ Tiere sind so zu halten, dass niemand belästigt wird und weder Menschen, Tiere, Umwelt noch Sachen gefährdet werden.

² Ein Ausbrechen oder Entweichen gefährlicher Tiere ist von der verantwortlichen Person unverzüglich der Polizei zu melden.

³ Geben Tierhaltende wiederholt zu Beanstandungen Anlass, kann das Polizeidepartement die Tierhaltung verbieten.

Gleichlautender Antrag der SK PD/V: Änderung Absatz 1

¹ Tiere sind so zu halten, dass Personen, Tiere, Umwelt und Eigentum nicht gefährdet werden.

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V stillschweigend zu.

Antrag Minderheit der SK PD/V: Streichung Absatz 3

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung von Absatz 3.

Mehrheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Kurt Hüssy (SVP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Alecs Recher (AL), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 43 Stimmen zu.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Änderung Absatz 3

³ Geben Tierhaltende wiederholt zu Beanstandungen Anlass, kann das Polizeidepartement ihnen die Tierhaltung verbieten.

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V stillschweigend zu.

Min Li Marti (SP) stellt den Antrag auf Abbruch der Sitzung um 23.30 Uhr.

Der Rat stimmt diesem Antrag stillschweigend zu.

Art. 11 Wildschonreviere

¹ Wild darf in städtischen Wildschonrevieren weder angelockt, gestört noch weggetragen werden.

² In den Wildschonrevieren sind die für das Wild gefährlichen Hunde an der Leine zu führen.^[12]

Antrag Minderheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Kurt Hüsey (SVP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 37 Stimmen zu.

Eventualantrag Minderheit der SK PD/V: Streichung Absatz 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung von Absatz 2.

Mehrheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Roger Tognella (FDP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 45 Stimmen zu.

Art. 12 Füttern wild lebender Tiere

Der Stadtrat kann das Füttern wild lebender Tiere verbieten.

Antrag Minderheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Alecs Recher (AL), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 41 Stimmen zu.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Änderung des Artikels

Der Stadtrat kann das Füttern wild lebender Tiere einschränken.

Zustimmung:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL)

Enthaltung:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V stillschweigend zu.

Art. 13 Beeinträchtigung von öffentlichem Eigentum

¹ Es ist verboten, öffentliches Eigentum zu beeinträchtigen oder ohne Einwilligung der zuständigen Behörde seinem Zweck zu entfremden.^[13]

² Wer das öffentliche Eigentum verunreinigt, hat es sofort zu reinigen. Zuwiderhandelnde haben nebst einer Busse auch die Instandstellungskosten zu bezahlen.^[14]

Antrag Minderheit der SK PD/V: Streichung ganzer Artikel

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung dieses Artikels.

Mehrheit:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Roland Scheck (SVP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüsey (SVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 22 Stimmen zu.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Neuer Titel

Art. 13 Beeinträchtigung von öffentlichem und privatem Eigentum

Zustimmung:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Enthaltung:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 94 gegen 0 Stimmen zu.

Gleichlautender Eventualantrag der SK PD/V: Änderung Absatz 1

¹ Es ist verboten, öffentliches oder privates Eigentum zu verunreinigen, zu verändern oder zu beschädigen.

Zustimmung:

Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Enthaltung:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP)

Der Vorsteher des Polizeidepartements ist mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V stillschweigend zu.

Eventualantrag Mehrheit der SK PD/V: Streichung Absatz 2

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Beibehaltung von Absatz 2.

Mehrheit:

Alecs Recher (AL), Referent; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Roger Tognella (FDP)

Minderheit:

Guido Trevisan (GLP), Referent; Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Enthaltung:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Kurt Hüsey (SVP), Roland Scheck (SVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 32 Stimmen zu.

Antrag Minderheit der SK PD/V: Neuer Absatz 3 [bzw. Absatz 2]

³ Ungenutzte öffentliche Bauten dürfen von der Bevölkerung solange zwischengenutzt werden, bis eine neue Nutzung beginnt. Es wird dabei mit den Zwischennutzern abgesprochen, in welchem Zustand sich das ungenutzte Gebäude nach der Zwischennutzung befinden soll.

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt, diesen Artikel abzulehnen.

Mehrheit:

Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Kurt Hüsey (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Andrew Katumba (SP), Roland Scheck (SVP), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit:

Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 23 Stimmen zu.

Die Beratung wird unterbrochen und an der Gemeinderatssitzung vom 2. März 2011 fortgesetzt.

^[5] Im Falle von Gewalt und Drohung gegen Beamte: Art. 285 StGB; im Falle einer Hinderung einer Amtshandlung: Art. 286 StGB.

^[6] Im Falle einer Gefährdung des Lebens: Art. 129 StGB.

^[7] Im Falle einer qualifizierten Schreckung der Bevölkerung: Art. 258 StGB oder § 8 Straf- und Justizvollzugsgesetz (StJVg; LS 331).

^[8] Im Falle eines qualifizierten Falschen Alarms: Art. 128bis StGB; vgl. auch Nachahmen von Warnsignalen: Art. 99 Ziff. 5 Strassenverkehrsgesetz (SVG; SR 741.01).

^[9] Vgl. auch Ruhestörung durch berauschten Zustand: § 7 lit. b StJVg (LS 331).

^[10] Beschaffenheit von Bauten und Anlagen: § 239 Abs. 1 Planungs- und Baugesetz (PBG; LS 700.1).

^[11] Artgerechte Tierhaltung ist im Tierschutzgesetz (TSchG; SR 455), Tierschutzverordnung (TSchV; SR 455.1) und dazugehörigem kantonalen Vollzugsgesetz (LS 554.1) geregelt. Für Hunde gilt das Hundegesetz (LS 554.5) samt Verordnung (LS 554.51).

^[12] Ergänzung zu § 32bis Abs. 3 Gesetz über Jagd und Vogelschutz (LS 922.1).

^[13] Im Falle einer Sachbeschädigung: Art. 144 StGB; im Falle einer Beschädigung von Bekanntmachungen: § 11 StJVG (LS 331).

^[14] Vgl. auch § 14 Abs. 1 Abfallgesetz (LS 712.1): Das Ablagern oder Stehenlassen von Abfällen im Freien auf öffentlichem Grund ist verboten.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

Am nachfolgenden Text wird keine sprachliche Korrektur vorgenommen.

1081. 2011/50

Interpellation der Grüne-Fraktion vom 02.02.2011: Einführung der SwissDRG-Fallpauschalen, Planungsaufwand sowie mögliche Folgen nach der Einführung

Von der Grüne-Fraktion ist am 2. Februar 2011 folgende Interpellation eingereicht worden:

Auf den 1. Januar 2012 werden schweizweit die SwissDRG (Swiss Diagnosis Related Groups), die Diagnose-abhängigen Fallpauschalen, eingeführt. Das Ziel ist eine neue Spitalfinanzierung. Als Vorbild dienen die DRG unseres nördlichen Nachbarlandes Deutschland.

Mit dem System der DRG werden für Spitalbehandlungen pauschale Kosten „pro Fall“ verrechnet, die auf Kriterien wie Hauptdiagnose, Nebendiagnosen, etc. basieren. Der Katalog dieser Fallgruppen ist auf über 1'000 angewachsen. Die Stimmen von Fachleuten mehren sich, wonach die Einführung des Fallpauschalen-Systems in nunmehr weniger als 11 Monaten Spitäler, Krankenkassen und politische Akteure massiv überfordern dürfte. Über 3000 Ärztinnen und Ärzte, Pflegenden, TherapeutInnen und PolitikerInnen haben deshalb ein Moratoriumsbegehren unterzeichnet, die Vereinigung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH fordert eine Übergangsregelung. Viele Spitäler dürften auf den Zeitpunkt der DRG-Einführung die Anforderungen an die Kostentransparenz (inklusive Investitionskosten und Qualität) noch nicht erfüllt haben, die Finanzströme werden sich massiv verändern.

Immer wiederkehrende Fragen wie zum Beispiel: „Wie werden polymorbide Betagte behandelt bzw. verrechnet?“, oder: „Was sind die zu erwartenden Kosten in nachgelagerten Diensten wie Spitex, da viele Spitalaustritte möglicherweise zu früh erfolgen und wer übernimmt solche Kosten?“ können bis heute nicht einmal in Ansätzen schlüssig beantwortet werden.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie viel Personal muss bzw. musste schon zusätzlich angestellt werden für die Einführung von Swiss DRG?
2. Wurden in den beiden Stadtspitälern Stellenwerte aus dem pflegerischen in den verwaltungs- bzw. kostentechnischen Bereich verschoben (zum Beispiel für Projektarbeit), und wenn ja, wie viele?
3. Wieviel zusätzliche Informatikkosten für die Umstellung auf Swiss DRG erwartet die Stadt Zürich in den nächsten 3 Jahren?
4. Wie werden so genannte „blutige Entlassungen“ (zu frühe Entlassungen) konkret vermieden, beziehungsweise, wie werden daraus entstehende Folgekosten aufgefangen (siehe auch Frage 5)?
5. Ist geplant, in den Stadtspitälern eine Triagestelle (Casemanagement, Nahtstellenmanagement) einzurichten, in der zum Beispiel auch die Spitex, Ambulatorien, Hausärztinnen und Hausärzte, Pflegezentren und Patientenorganisationen vertreten sind?
6. Rechnet der Stadtrat mit Kosteneinsparungen durch die Einführung von Swiss DRG?
7. Wie bietet der Stadtrat Gewähr, dass diese nicht zulasten des Personals gehen?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Interpellation wird auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 9. Februar 2011, 17:00 Uhr.